

Archäologische Untersuchungen des Jahres 2005 im Schlossareal von Köthen

Auf Grund der geplanten Restaurierung und Neunutzung des Gebäudeensembles Marstall, Reithalle und Remise, welches sich westlich an die mindestens 400 Jahre alte Schlossanlage anschließt, bot sich die Möglichkeit einer archäologischen Untersuchung des Areals.

Der hier, von der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt geplante Umbau der alten, von C. G. H. Bandhauer konzipierten, Reithalle zu einem Konzertsaal und einer Kulturstätte, machten nachhaltige Bodeneingriffe im Inneren der Reithallenruine notwendig.

Für die angesetzten archäologischen Untersuchungen wurde ein Zeitraum von fünf Monaten festgelegt. In diesem war die Fläche zu ergraben und die komplette Dokumentation der Befunde und Funde zu erstellen.



ehemaliger Wirtschaftstrakt mit Reithalle



Freilegen des mittelalterlichen Ofens

Das Grabungsteam bestand aus durchschnittlich 10 Personen, die sämtlich Mitarbeiter des Anhaltischen Fördervereins für Naturkunde und Geschichte e.V. waren, in dessen Händen auch die Durchführung dieser Maßnahme lag.

Während der dreimonatigen Geländetätigkeit war es möglich, Funde und Befunde zu dokumentieren, die eine Zeitspanne von 6500 Jahren ausfüllen. Ihr Schwerpunkt lag allerdings im Mittelalter sowie in der Renaissance und Rokokozeit.

In Zahlen waren dies 278 Befunde mit 672 vergebenen Fundnummern, die mehrere tausend Scherben und Knochenfragmente unterschiedlichster Zeitstellungen repräsentieren. An Aushubmaterial wurden durch die Mitarbeiter circa 125 Kubikmeter Erde und Schutt aus der Ruine gebracht.

Kleinfunde aus dem Reithallenareal und deren zeitliche Einordnung

Die ältesten Besiedlungsspuren weisen, wie bei den im Jahre 2003 durchgeführten Grabungen, auf dem Marktplatz, in eine Zeit vor fast 7000 Jahren. Menschen der Kultur der Linienbandkeramik, benannt nach der typischen ritzierten Gefäßkeramik, waren die erste sesshafte Bevölkerung. Nach einer längeren Besiedlungspause wurde der Ort wahrscheinlich am Ende der Vorrömischen Eisenzeit, im 1. Jh. v. Chr. erneut aufgesiedelt. Die Anwesenheit dieser frühen Germanen wird uns durch die charakteristische Keramik mit Rollrädchenverzierung angezeigt.

Hausgrundrisse oder andere Bauwerke aus den genannten Besiedlungsphasen konnten nicht nachgewiesen werden. Einige slawische Keramikscherben mit Kammverzierung aus dem 8.-10. Jh. n. Chr. sind ein Indiz für die nächsten Siedlungstätigkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft der ehemaligen Burganlage. Es handelte sich um die von Osten vorgedrungenen Slawen.



Reste der Pflasterung des Vorgängerbaus



Mittelalterliches Gefäß

Die meisten Fundstücke der Grabung stammen aus spätmittelalterlichen Schichten und ermöglichen somit Einblicke in die Wirtschafts- und Lebensweise. Ein Lehmkuppelofen war mit Keramikscherben von mindestens 15 Gefäßen verfüllt. Die daraus rekonstruierbaren Kugeltöpfe und eine Kanne datieren ins 14. Jh. Einen Hinweis auf das Spinnen von Wolle gibt eine kleine tönernerne Schwungscheibe, ein Spinnwirtel.

Über das Leben im Umfeld des Schlosses seit der Renaissance geben Keramikscherben, glasierte Ofenkachelreste und Glasfragmente Auskunft. Typisch ist die auf der Innenseite mit Glasur versehene Keramik, die dadurch erstmals völlig wasserdicht wurde. Die Tierknochen belegen, dass Schwein und Rind unter den Haustieren die wichtigsten Fleischlieferanten waren. Auf eine fürstliche Tafel verweisen zahlreiche Austernschalen. Ausgesuchte Fundstücke der Grabung finden sich in den Vitrinen.

Reste von Porzellanpfeifenköpfen, Gefäßverschlüsse aus Keramik und Eisengegenstände, die aber größtenteils stark korrodiert sind, ergänzen das Fundspektrum.



Die Ausstellung der Prähistorischen Sammlung befindet sich im Ferdinandsbau des Köthener Schlosses.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr

Führungen nach Voranmeldung, auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Tel./ Fax: 03496 - 601517

E-Mail: andreas.geisler@bachstadt-koethen.de

Herausgeber: Kulturstätten des Landkreises Köthen
Text/ Foto: Brigitte Schiefer und Andreas Schwarz
Gestaltung/Redaktion/Foto: Andreas Geisler
Druck: Salzland Druck GmbH & Co. KG 2006

Prähistorische Sammlung Köthen

Neues aus dem Untergrund

Archäologische Ausgrabung im
Schloß Köthen

